

Falten glätten – ohne Cremes und Skalpell

Bei minimal-invasiver Behandlung mit Fillern und Ähnlichem auf die Qualifikation des Arztes achten / Experten-Interview

„Ich bin stolz auf meine Falten. Sie sind das Leben in meinem Gesicht“, verriet einst Brigitte Bardot. Doch nicht jeder kann Falten so viel Positives abgewinnen. Vor allem die so genannte Zornesfalte lässt Menschen oft mürrischer aussehen, als sie sind, und führt deshalb bei vielen zu permanenter Unzufriedenheit mit dem Spiegelbild. In Deutschland greifen immer mehr Menschen auf die Möglichkeit

der modernen Faltenbehandlung beim Dermatologen zurück: Jährlich werden circa 97.000 Behandlungen mit Fillern und ähnlichen Methoden vorgenommen. Welche minimal-invasiven Methoden es gibt, wie effektiv sie sind und worauf bei der Wahl des Arztes geachtet werden sollte, beantwortete uns Dr. med. Robert Kasten, in Mainz niedergelassener Facharzt für Dermatologie.

Welche Falten gibt es?

Mimische Falten: Diese Falten entstehen durch die Bewegung der Gesichtsmuskeln. Unter anderem zählen die Zornesfalte (Glabellafalte) zwischen den Augenbrauen und horizontal verlaufende Denkerfalten auf der Stirn dazu. Weitere Beispiele sind die Krähenfüße um die Augen oder die perioralen Falten (Plisseefältchen) zwischen Nase und Oberlippe. Auch die quer zwischen Nasenrücken und Nasenwurzel verlaufenden Häschenfalten (bunny lines) sind durch die Mimik bedingt.

Orthostatische Falten: Diese Falten werden auch als Schwerkraftfalten bezeichnet. Sie entstehen durch die nachlassende Spannkraft und Festigkeit der Haut, die Muskeln und Gewebe absacken lassen. Beispiele für diesen Falten Typ sind die so genannten Nasolabialfalten, die sich beiderseits vom oberen Ende der Nasenflügel bis zu den Mundwinkeln ziehen, sowie „Marionettenfalten“ (Mentolabialfalten), die von den Mundwinkeln in Richtung Kinn verlaufen.

Aktinische Falten: Sie können beispielsweise durch zu starke Sonneneinstrahlung oder übermäßiges Solariumlicht ausgelöst werden. Meist entstehen diese Falten an Stellen, die besonders häufig dem Licht ausgesetzt sind, also im Gesicht, an den Händen und am Hals.

Warum altert unsere Haut?

Kasten: Unsere Haut ist natürlichen Alterungsprozessen unterworfen. Wann diese einsetzen und wie schnell sie verlaufen, hängt von ganz verschiedenen Aspekten ab. Einige sind erblich bedingt, andere hingegen hängen mit äußerlichen Faktoren zusammen: Dazu gehören ein ungesunder Lebenswandel, häufiger Stress, zu viel Sonne sowie Alkohol- oder Zigarettenkonsum. So werden zum Beispiel Linien und Fältchen im Lippenbereich und um den Mund – wir sprechen von Plisseefältchen – durch das Ziehen an einer Zigarette begünstigt, während permanent UV-Licht ausgesetzte Haut rauer, runzeliger und unregelmäßig pigmentiert wird.

Welche Mittel gibt es gegen Falten?

Kasten: Cremes sind sehr wichtig für die Pflege unserer Haut, Falten können sie jedoch nur oberflächlich glätten. Wirklich effektiv und nachhaltig, dabei auch schonend, sind nur minimal-invasive Methoden. Inzwischen gibt es für fast jede Faltenart eine individuelle Behandlungsmöglichkeit: So glättet zum Beispiel der Wirkstoff Botulinumtoxin Typ A, kurz: BTX-A, die Zornesfalte. Für statische, durch Volumenverlust verursachte Falten und sehr tiefe Mimikfalten eignen sich Filler zur Wiederauffüllung am besten. Häufig werden diese beiden Methoden kombiniert – hin und wieder auch mit zusätzlichen Laserbehandlungen oder Peelings.

Hyaluron hört man im Zusammenhang mit Fillern mittlerweile häufig. Was ist es und wie wirkt es?

Kasten: Hyaluron ist ein natürlicher Bestandteil der Haut, der für die Elastizität und die Anregung der Kollagenbildung verantwortlich ist. Unter die Falte injiziert, verteilt sich biosynthetisch hergestelltes Hyaluron gleichmäßig und polstert die Haut sofort sichtbar auf. So werden Volumenverluste ausgeglichen und die Haut erhält mehr Spannkraft. Infolge seiner besonderen chemischen Struktur wird es nur sehr langsam abgebaut, sodass die Wirkung je nach Produkt sechs bis zwölf Monate anhält. Angewendet wird Hyaluron häufig bei Nasolabialfalten, die vom Nasen- zum Mundwinkel führen, bei Traurigkeitfalten, die sich vom Mundwinkel zum Kinn ziehen, und Oberlippenfalten.



Stellt im Interview die Möglichkeiten minimal-invasiver Faltenbehandlung vor: Dr. med. Robert Kasten, Facharzt für Dermatologie und Venerologie in Mainz. Foto: H&H



Wer sich in seiner Haut wohlfühlt, strahlt das zumeist auch aus. Nicht selten geht dieses Wohlbefinden auf eine moderne Faltenbehandlung zurück, die heute immer häufiger genutzt wird – sowohl von Frauen als auch von Männern. Foto: Yuri Arcurs / Fotolia.com

Wie verläuft die Behandlung?

Kasten: Die Dauer der Behandlung richtet sich nach dem Faltenstatus und den gewünschten Ergebnissen: Reicht für die Unterspritzung leichter Falten bereits eine einzelne Sitzung aus, können bei tiefen und ausgeprägten Falten mehrere Sitzungen erforderlich sein. Um die Schmerzen durch den Einstich zu minimieren und den Behandlungskomfort für den Patienten zu erhöhen, enthalten einige moderne Filler-Produkte bereits lokale Betäubungsmittel, so beispielsweise Juvéderm Ultra. Bei anderen hingegen können zusätzliche anästhesierende Injektionen notwendig sein. Während bei Faltenbehandlungen mit Hyaluronfillern das Ergebnis sofort sichtbar ist, entwickelt BTX-A erst nach drei bis vier Tagen die volle Wirksamkeit. Behandlungen mit BTX-A oder Fillern werden ambulant durchgeführt, so kann der Patient gleich nach dem Eingriff wieder seinem Alltag nachgehen – das macht diese Methoden so beliebt.

Worauf muss ich bei der Arztwahl achten?

Kasten: Am besten kennen sich Dermatologen mit der Haut

aus, aber auch plastische Chirurgen führen Faltenbehandlungen durch. Auf alle Fälle sollte die Faltenbehandlung ein speziell ausgebildeter Arzt durchführen. Denn für eine erfolgreiche Anwendung mit natürlich wirkenden Ergebnissen ist die Qualifikation des Arztes das maßgebliche Kriterium. Ob der Patient sich in guten Händen befindet, erkennt

er zum Beispiel an einer ausführlichen Beratung und daran, inwieweit seine Wünsche berücksichtigt werden. Auch die Kosten sind eine Richtschnur, denn bekanntlich hat Qualität ihren Preis: Je nach Art und Umfang kann dieser stark variieren. Der Wert einer Behandlung mit einem Hyaluronfiller beträgt durchschnittlich zwischen 300 und 600 Euro.

Im Zeitraffer: Alterungsprozesse unserer Haut

Unsere Haut verliert im Zuge des natürlichen Alterungsprozesses ihr straffes, festes und jugendliches Aussehen. Ab Mitte zwanzig fängt die Haut langsam an sichtbar zu altern. Die körpereigene Hyaluron-Produktion lässt nach, erste kleine Falten im oberen Gesichtsbereich treten auf, ebenso Fältchen um Mund und Nase. Bei einigen Menschen zeigen sich im Gesicht auch erste Ansätze von Erschlaffung und Volumenverlust. Zwischen 40 und 50 Jahren werden die zunächst feinen Linien im Laufe der Zeit zu tiefen Falten, da

die Elastizität der Haut nachlässt. Die Haut produziert weniger Kollagen- und Elastinfasern, das Bindegewebe wird dadurch geschwächt. Gleichzeitig zieht die Schwerkraft die Haut nach unten. Anzahl, Tiefe und Ausprägung von Falten nehmen deshalb zu und es kommt zu deutlicheren Volumenverlusten im unteren Gesichtsbereich. Bei der Generation 60 plus verstärkt sich die Faltenbildung, der gesamte Gesichtsbereich und Halsbereich kann erschlaffen und verliert oft an Volumen, tiefe Falten und Furchen können sich bilden.